

„Ich glaube, dass wir dieses Gedenkjahr auch als Land Kärnten sehr würdig, sehr selbstkritisch und sehr nachhaltig gestaltet haben. Und wir lassen uns auch von schlimmen Ereignissen wie dem Messerattentat in Villach, den Ereignissen am Peršmanhof, von dem Weg des Miteinanders, des Respektes und einer demokratischen Grundhaltung nicht abbringen.“

Kaisers letzte politische Jahresbilanz

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen,30.12. 2025)

Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) hat am Dienstag in Klagenfurt/ Celovec Rückschau auf das Politjahr 2025 gehalten und zugleich einen Ausblick auf das kommende Jahr gegeben. Es war seine letzte Jahresbilanz-Pressekonferenz als Kärntner Landeshauptmann.

Das Jahr 2025 ist bald Geschichte. Traditionell ist diese Zeit dem Rückblick gewidmet. In den nächsten Monaten wird Kaiser sein Amt an Daniel Fellner übergeben, der ihm bereits im September als SPÖ-Vorsitzender nachfolgte. Wann genau dieser Wechsel stattfinden wird, ließ Kaiser offen.

„Mehr Eigennutz als solidarischer Zusammenhalt“

Kaiser bezeichnete das Jahr 2025 als stark von geopolitischen Neuordnungen geprägt. Kriege, veränderte Bündnisse auf internationaler Ebene und globale Unsicherheiten hätten die politische Arbeit maßgeblich beeinflusst. „Wir spüren aber auch, dass Kehrtwendungen mittlerweile fast zu einer neuen Normalität geworden sind, einhergehend mit einem exzessiven Wertewandel, in vielen Bereichen auch Werteverfall und mit einem weltweiten Geschehen, das sich auch auf Österreich, auf Kärnten in vielen Bereichen mit auswirkt. Man hat oftmals das Gefühl, dass Eigennutz den solidarischen Zusammenhalt sehr, sehr stark in die Defensive drängt“, so Kaiser.

Bedeutende Jubiläen in Österreich und Kärnten

Auch auf nationaler und regionaler Ebene sei 2025 ein besonderes Jahr gewesen. In Kärnten und ganz Österreich wurde eine Reihe bedeutender Jubiläen begangen – von 105 Jahren Volksabstimmung über 80 Jahre Kriegsende bis hin zu 30 Jahren EU-Beitritt. „Ich glaube, dass wir dieses Gedenkjahr auch als Land Kärnten sehr würdig, sehr selbstkritisch und sehr nachhaltig gestaltet haben. Und wir lassen uns auch von schlimmen Ereignissen wie dem Messerattentat in Villach, den Ereignissen am

Peršmanhof, von dem Weg des Miteinanders, des Respektes und einer demokratischen Grundhaltung nicht abbringen.“